

Geradzugrepetierer in .30-06:

Das Wesentli

Der Look der Strasser-Waffen ist unverwechselbar. Es gibt keinen Kompromiss. Muss es auch nicht, denn jeder Jäger ist ja seines eigenen Glückes Schmied. VISIER warf einen Blick auf die Evolution-Spielart der RS 14 mit integrierter Picatinny-Montageschiene. Zudem ging es auch mit dem neuen Zweibein und dem Kohlerfaserschaft auf den Stand und ins Revier.



che

Die Waffenmanufaktur HMS Präzisionstechnik GmbH aus Österreich macht grundsätzlich auch keine Kompromisse; es zählt Präzision, die Zufriedenheit der Kunden und das damit verbundene Vertrauen – fertig. Mathias und Herbert Strasser leiten die Geschicke der Firma. Die Strassers wissen, worauf es ankommt, denn sie sind selbst der Passion Jagd verfallen. In Eugendorf bei Salzburg liegt das Hauptaugenmerk der Fertigung auf absoluter Präzision, denn Sicherheit und Zuverlässigkeit sind das A und O. Der zur Verfügung gestellte Geradzugrepetierer ist die RS14 Evolution im Kaliber .30-06 Springfield. Das Markenzeichen von Strassers Modellreihe Evolution ist die ins Systemgehäuse integrierte Picatinny-Montageschiene. Das Design wirkt modern und ist alles andere als filigran. Beim ersten Anfassen ist man schon gleich „schwer“ beeindruckt und weiß, dass es sich um eine hochwertige Waffe handelt. Wem die normale Garantie nicht ausreicht, der hat bei der RS 14 die Möglichkeit, diese auf zwölf Jahre zu erweitern.

Eine Innovation aller Strasser-Geradzügler ist die Verriegelung im Lauf. Diese wird durch das Einspreizen von vier RS-Radialelementen aus massivem vergütetem Stahl erreicht. Die gesamte Verriegelungsfläche ist dadurch viel größer als etwa beim 98er System von Mauser. Das Einspreizen erfolgt zwangsgesteuert und lässt nur bei hundertprozentiger Verriegelung überhaupt eine Schussabgabe zu. Hier erzielt Strasser ein Höchstmaß an Sicherheit, welches auch besonders hohen Gasdrücken noch standhält. Der Kammergriff legt beim Repetieren einen ungewöhnlich kurzen Weg zurück. Um weder absetzen zu müssen noch verkanten zu können, wurde eine Carobronze-Führung im Systemkasten eingebaut. Ganz egal, in welcher Position man die RS 14 öffnet oder schließt, der Verschluss gleitet stets

angenehm flüssig. Der Lauf ist schwarz plasmaoxidiert, den Verschluss, seinen Kopf sowie den Kammerstengel schützt eine schwarze Plasmanitrierung. Die Kugel des gekröpften Kammerstängels besteht aus schwarzem Kunststoff. Das hochwertig verarbeitete Einsteckmagazin kann mit drei Patronen bestückt werden. Wem das zu wenig ist, der kann mit einem Drückjagd-Magazin aufrüsten. Dann nimmt die Strasser sechs Patronen im Magazin auf, zu denen sich eine Patrone im Lager gesellt.

Der Hinterschaft der Büchse bietet einen geraden Rücken und schließt mit einer Schaftkappe aus Gummi ab. Der Pistolengriff steht fast gerade, bietet einen handfüllenden Palmswell und wirkt insgesamt sehr massig. Für die Haptik bieten Vorder- und Hinterschaft eine feine, akkurat geschnittene Fischhaut. Die Sicherung im Schlösschen wirkt klassisch wie beim 98er System auf die Schlagbolzenmutter. Ob die Waffe gespannt ist, darüber informiert ein kleiner, sicht- und fühlbarer roter Punkt auf dem Oberteil des Verschlusses. An dessen Ende ist der Sicherungsschieber verbaut. Um die Sicherung zu betätigen, drückt man den Schieber nach unten. Das geht lautlos von der Hand, wenn man dabei noch den kleinen, integrierten Druckknopf betätigt.

Bekannt sind die Geradzugrepetierer von Strasser für ihr einmaliges Take-Down-System, das natürlich auch einen unkomplizierten Kaliberwechsel ermöglicht. Man fühlt sich ein bisschen wie bei einer Schatzsuche: Der Startpunkt liegt beim Verschluss. Diesen gilt es herausnehmen und dann im Schlitten des Verschlusses ein kleines Häkchen zu ziehen. Dies gibt die als Modul konstruierte Abzugsgruppe frei. Darin sitzt ein Inbusschlüssel, mit dem man den Vorderschaft lösen kann. Im Vorderschaft angelangt, findet sich ein kleiner Hebel. Diesen steckt man auf die dafür vorgesehene Aufnahme links neben dem Lauf. Mit dem Umlegen des Hebels wird die Klemmung des Laufes freigegeben und der Lauf lässt sich entnehmen.

Fotos: Marcus Heilscher, Thomas Jason Wieger, Carola Rathjens



Diese Laufklemmung ist absolut wiederholgenau. Ebenfalls auseinander nehmen lässt sich der Radialelement-Verschluss. Mittels eines kleinen Schnappers kann man den Verschlusskopf einfach abnehmen. Die Toleranzen werden mit zwei Tausendstel Millimetern angegeben. Nie war eine Schatzsuche so zielführend wie bei diesem Geradezugrepetierer. Sei es, um die Waffe im Koffer zu verstauen oder den Lauf nebst Kalibergruppe zu wechseln, das kann man alles in Heimarbeit erledigen. Schritt für Schritt hangelt man sich von einem Hinweis zum nächsten und mit ein klein wenig Übung zerlegen man die Strasser in 30 Sekunden. Der kombinierte Direktabzug steht trocken, der Rückstecher ist auf 200 Gramm voreingestellt. Wem die Stecherfunktion nicht gefällt, der kann sie über eine Schraube auch deaktivieren. Und wer ohne die Stecherfunktion schießt, der kann sein bevorzugtes Abzugsgewicht aus drei Stufen

wählen. Der Gewichtsbereich liegt zwischen etwa 800 und 1300 Gramm: Einfach in der Abzugseinheit einen federbelasteten Stift in die gewünschte Stellung bringen – fertig.

Das Einsteckmagazin wird durch zwei Druckknöpfe rechts und links am System freigegeben. Nur wenn man sie gleichzeitig drückt, löst sich die Verriegelung. Auch mit kleinen Händen fällt das Magazin satt in die Handfläche. Auch beim Laden des Magazins und Einführen in den Magazinschacht stört kein lästiges Hakeln oder Verkanten. Der plasmaoxidierte Lauf bietet an der Mündung ein M14 x 1-Gewinde, welches sich dezent unter einem ebenfalls plasmaoxidierten Gewindeschutz versteckt. „Viel hilft viel“, sagt man im Volksmund. Und wer viel möchte, bekommt von Strasser auch viel. Am Ende viel Freude, sei es im Umgang mit der Waffe oder auch an den Schießergebnissen an sich. Wenn man

sich für eine Waffe aus dem Hause Strasser entscheidet, kann man nicht nur zwischen 26 unterschiedlichen Kalibern wählen, sondern sich auch noch aussuchen, welche Holzklasse das eigene Budget zulässt ob man lieber einen Schichtholzschaft wählt, wie die Seitenplatten gestaltet werden sollen, ob das Pistolenkappchen extra graviert werden soll, ob der Hinterschaft höhenverstellbar sein soll oder ob sich zu dem höhenverstellbaren Hinterschaft auch noch ein Lochschaft hinzugesellen soll. Das ist viel und es hilft viel. Also nicht nur der Firma Strasser, weil sie damit ihr Geld verdient, sondern auch dem Besitzer der Büchse: Weil es einfach viel Freude macht, eine Waffe zu führen, deren Nutzung nicht auf Kompromissen, sondern auf Entscheidungen beruht.

Auf dem Schießstand:

Die Strasser RS14 Evolution wurde mit einem Zielfernrohr von GECO ausgestat-



Die Strasser RS 14 Evolution, hier aber in der neuen Schaftvariante Unic mit einem aus Kohlefaser gefertigten Schaft von Fine Ballistic Tools (FBT) und dem neu konstruierten Zweibein namens Bone von Strasser.



Modell:	Strasser RS 14 Evolution
Preis:	ab € 3168,-
Kaliber:	.30-06 Springfield
Kapazität:	3 + 1 Patronen
Länge:	1080 mm
Laufänge:	560 mm
Dralllänge:	1:10" (254 mm)
Abzugsgewicht:	740 g
Gewicht:	3300 g
Links-/Rechts-Ausführung:	Linksversion möglich
Ausstattung: Radialverschluss, Leichtmetall-Systemgehäuse, Abzugsteile mit DLC-Beschichtung, integrierte Picatinny-Schiene, Einsteckmagazin.	

tet. Das Modell 3-12x56i verfügt über ein Absehen 4 mit Leuchtpunkt. Die Verstellung des Leuchtpunkts erfolgt stufenlos über den Regler links am Mittelloch, acht Helligkeitsabstufungen stehen zur Wahl. Die Türme oben und rechts sind der Höhen- und Seitenverstellung vorbehalten. Das Gewicht des ZF beträgt 674 Gramm bei einer Gesamtlänge von 340 mm. Das GECO ist ein klassischer Allrounder für Ansitz- und Nachtjagd. Dieses Zielfernrohr macht einen guten Job. Für den Preis von 599 Euro bekommt man eine solide Optik in Sachen Preis und Leistung. Der Leuchtpunkt ist klar sichtbar und praxisgerecht dimmbar. Die Türme stehen markant ab und das massiv wirkende Design fügt sich hier sehr gut in das Gesamtbild dieser Büchse ein. Ebenfalls für diese VISIER-Erprobung wurde ein Hausken-Schalldämpfer des Typs SK156 MKII XTRM mitgeliefert. Hierbei handelt es sich um ein On-Barrel-Modell, 156 mm lang und 322 g schwer. Dieser

Schalldämpfer ist gleichsam eine Bank. Die Verarbeitung ist top, die Dämpfleistung sowieso. Ob es wirklich eine On-Barrel-Version sein muss, gerade bei einem insgesamt so langen Gewehr, bleibt dahingestellt. Mit aufgeschraubtem Dämpfer erweckt die RS 14 Evolution ob ihrer Gesamtlänge leicht den Eindruck des sagenumwobenen Schwertes Excalibur.

Was das Set aus Büchse, Optik und Schalldämpfer leistet, sollte auf dem Schießstand herausgefunden werden. Es stand die 100-Meter-Bahn für den Test zur Verfügung. Gemessen wurde die Geschwindigkeit mittels LabRadar zwei Meter vor der Mündung. Weil das Testexemplar überhaupt nicht mit der Bondstrike-Patrone von Norma zurande kommen mochte, wurde noch wiedergeladene Munition mit in den Test aufgenommen, eine Kombination des Nosler Accubond vor dem Treibmittel RS 52 von Reload Swiss. Nachdem Strasser mit auf

ganzer Linie mit Präzision bis in kleinste Detail wirbt, waren die Ansprüche entsprechend hoch. Das beeindruckende Ergebnis von acht Millimetern konnte mit der 165-gr-Doppelkern von RWS erzielt werden. Auf Platz zwei lag die bleifreie Evo Green Hunting mit 13 mm. Ebenfalls beeindruckend, allerdings im negativen Sinn, war die Munition von Norma. Wie erwähnt, wollte sich die Bondstrike-Patrone partout nicht mit der vorliegenden Strasser vertragen. Grundsätzlich soll das nicht als negatives Merkmal gewertet werden, denn alle anderen Schießergebnisse sprechen eine Sprache für sich. Ein



Die Evolution-Varianten der Strasser RS 14 zeichnet die ins Gehäuse fest integrierte Picatinny-Schiene aus.



Strassers RS-Radialementverschluss bietet höchste Sicherheit. Zudem repetiert sich der Geradzügler Made in Austria seidenweich und der Verschlussweg fällt angenehm kurz aus.

Test im jagdlichen Einsatz wurde angestrebt, aber leider beutelos beendet.

Mit Kohlefaser und Zweibein:

Ganz neu bei Strasser und exklusiv hier getestet wurde der neue Unic-Carbon-Lochschaft von der Schladminger Firma FBT (Fine Ballistic Tools). Bei diesem Kohlefaserschaft werden die Anschlussstellen zum jeweiligen Gewehr modellspezifisch im 3D-Verfahren gedruckt. Der Carbon-Schaft ist besonders widerstandsfähig, zudem über einen Druckknopf höhenverstellbar. Trotz des geringen Gewichtes von nur drei Kilo schoss sich die in Carbon gehüllte RS 14 geschmeidig und ohne großen Rückstoß. Der Preis für eine RS 14 Evolution als Version „Unic“ beträgt stolze 4921 Euro. Das schreckt erst einmal ab, aber Strasser hat mit diesem Modell die preiswerteste Waffe mit Laufwechseloption und Kohlefaserschaft auf den Markt gebracht. Im Zuge dessen konnten die Tester auch Strassers neue Abzugseinheit ausprobieren: Die Neuauflage ist für den Abzugsfinger ein Fest mit Sternchen. Die sogenannte NX-Abzugseinheit ist auf 680 g eingestellt und bricht wie Glas. Das Zügel ist in der Länge verstellbar. Was gemeinsam mit dem Carbon-Lochschaft als Zubehör noch passend geliefert wurde, war das Zweibein „Bone“ von Strasser. Natürlich hat das Team von Strasser hier das Rad nicht neu erfunden, aber sich Gedanken gemacht, welche Anforderungen die Entwickler an ein Zweibein stellen, was ihnen wichtig ist und wie sie das an das modulare Prinzip von Strasser anpassen können. Herausgekommen ist ein 270 g leichtes Element aus Aluminium und Kohlefaser, das ein-

Schießtest Strasser RS 14 Evolution Solo, .30-06 Springfield

Nr.	Fabrikpatronen Geschossgewicht, Hersteller, Typ:	SK 100 m (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1.	RWS 139 gr Evo Green Hunting	13	831	3110
2.	Sellier & Bellot 150 gr SPCE	26	804	3142
3.	RWS 165 gr DK	8	837	3745
4.	Hornady 180 gr Superperformance SST	26	843	4144
5.	Handladung Nosler 190 gr Accubond	18	750	3463

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimeter. Schussentfernung 100 Meter, aufgelegt geschossen aus Benchrestauelage. 5-Schuss-Trefferbilder, Optik GECO 3 - 12 x 56i. v₀-Ermittlung durch Mehl BMC 18, ca. zwei Meter vor der Mündung. Weitere Abkürzungen im Glossar unter "Namen & Nachrichten".

fach auf einen Dorn am Schaft aufgesteckt und arretiert wird. Der vordere Riemenbügel bleibt frei.

Fazit:

Die RS 14 Evolution ist angesichts des Startpreises kein Schnäppchen, aber man bekommt auch viel: viele Optionen, viel Qualität, viel Präzision, viel Freude.

Text: Carola Rathjens

Bezug: Testwaffe samt GECO-Optik und Hausken-Dämpfer lieferte der Importeur (www.ruag-ammotec.de), das Bone-Zweibein und der Carbon-Schaft kamen direkt von Strasser, vielen Dank!

Das hat uns gut gefallen:



- Top-Verarbeitung
- angenehme Bedienung



Das fanden wir weniger gut:

- relativ schwere Büchse



Der Sicherungsschieber lässt sich bequem bedienen. Entsichert wird darunter eine rote Markierung sichtbar.